Ä17 EU Außenpolitik - Eine Union für den Frieden (NEU)

Antragsteller*in: Michael Jöde

Änderungsantrag zu A2

Von Zeile 81 bis 94:
~~Auch in der gemeinsamen klassischen Außenpolitik gibt es viel zu gestalten. Selbst ständige Sicherheitsratsmitglieder wie Großbritannien und Frankreich wirken relativ einflusslos in Anbetracht aufstrebender Mächte wie China und Indien, aber auch im Vergleich zu den über ihre Region hinaus sehr einflussreichen Golfstaaten oder dem unkooperativ wirkendem Russland. Die Machtpolitik die von diesen Staaten und den noch-dominanten USA ausgeht ist keine Blaupause für das, was sich pro-Europäer*innen für eine gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik wünschen sollten. Aber sie stellt die EU und Europa vor Herausforderungen, die nur gemeinsam bewältigt werden können. Dazu braucht es eine weitere Stärkung des europäischen Auswärtigen Dienstes, einer noch besseren Koordinierung zwischen den Außenministerien der EU, Entscheidungen des Rates im Mehrheitsprinzip und nicht zuletzt ein zurücktreten nationaler Akteur*innen zu Gunsten~~Das machtpolitische Verhalten der USA, Russlands und anderer aufstrebender Mächte, wie z.B. China und Indien, stellt Europa und seine ständigen Mitglieder im Sicherheitsrat vor Herausforderungen, die nur gemeinsam bewältigt werden können.Dazu braucht es eine Stärkung des europäischen Auswärtigen Dienstes, eine noch bessere Koordinierung zwischen den Außenministerien der EU, Entscheidungen des Rates im Mehrheitsprinzip und nicht zuletzt ein Zurücktreten nationaler Akteur*innen zugunsten der europäsichen Außenbeauftragten, damit die EU auf internationalen Bühnen de facto mit einer Stimme sprechen kann.

Begründung

Lesbarkeit!?